

1983

Journal Notes

various authors

Follow this and additional works at: <https://newprairiepress.org/gdr>



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Recommended Citation

authors, various (1983) "Journal Notes," *GDR Bulletin*: Vol. 9: Iss. 2. <https://doi.org/10.4148/gdrb.v9i2.666>

This Review is brought to you for free and open access by New Prairie Press. It has been accepted for inclusion in *GDR Bulletin* by an authorized administrator of New Prairie Press. For more information, please contact cads@k-state.edu.

VISITING LECTURERS

RUDI STRAHL

Playwright Rudi Strahl will arrive in the United States in September, 1983. He is to serve as Max Kade Writer in Residence at the University of Kansas, Lawrence.

JOURNAL NOTES

A SPECIAL ISSUE ON FEMALE WRITERS

NuovaDWF (donnawomanfemme: quaderni di studi internazionale sulla donna) has dedicated No. 18 (Autumn, 1981) to literature by women in the GDR. Articles consider Wolf, Wander, Morgner, literature by women in the 1970's and other subjects. The journal's address is Viale Angelico, 301, 00195 Roma, Italy.

Weimarer Beiträge, 28 (1982), Nr. 9 - 12.

Issue Nr. 9 includes several essays on questions of acting, theater and film, as well as two important pieces on problems of the reader and literary reception. Cordula Günther's article "Zur Problematik des literarischen Erfolgs" based on her 1979 dissertation from Halle, presents a concise statement on the process of literary success. She outlines three official mechanisms as partial explanations for the wide resonance certain works achieve: 1) the presence of specifically popular literary themes and forms (eroticism, exoticism, suspense), 2) extra-literary factors, especially the coincidence with purportedly widespread attitudes (Zeitgeist) and 3) the possibility of reader identification. Günther relates the question of literary success to general problems of reception aesthetics and literary sociology. In opposition to Wolfgang Iser's full separation of reading from empirical pragmatic acts, Dietrich Löffler ("Wie wird fiktionale Prosa gelesen?") argues that -- while readers certainly do recognize the fictional character of literary material -- this does not imply a refusal to engage in judgment: "Das umgestaltete Material aber kann und wird vom Leser einer Beurteilung unterzogen, deren Kriterien er aus seiner Erfahrung und seinen Kenntnissen über die Realität gewinnt. So haben die literarischen Repräsentationen für den Leser den Wert einer Mitteilung über einen möglichen Vorgang, dessen Wahrheitswert überprüfbar ist" (118). Therefore Löffler insists (against Iser) on the subject-object structure of the reading process. This in turn provides the basis for a realist literary model: "Wenn in den Gesprächen über Literatur die Figuren oder Vorgänge aus den Erzähltexten wie reale Figuren und Vorgänge behandelt werden, dann heißt das nicht, daß das in der Erzählung Berichtete als Wiedergabe realer Ereignisse aufgefaßt wird. Das verbietet das Bewußtsein von der Fiktionalität der Erzähltexte. Andererseits ist das Erzählte aber auch nicht völlig von der Realität abgeschnitten, es läßt sich eben auf Grund der skizzierten Operation in das Leben des Rezipienten gleich einem Modell eingliedern" (124).

GDR-literature-watchers will want to direct their attention to the discussion section and Gabriele Linder's "Natürlich geht das nächste Leben heute an: Wortmeldung zu Christa Wolfs Brief über die Bettine," a response to a text by Wolf in Sinn und Form, 2/1980. Linder takes issue with Wolf's alleged radical rejection of modern cultural progress and her insistence on the grounding of gender-specific differences in nature: "Immer wieder empfinde ich beim Nachdenken über Christa Wolfs Brief an D. diesen einen zentralen Punkt als unannehmbar: daß sie ihre Kritik an der Kulturentwicklung der letzten 200 Jahre direkt mit der Auffassung verknüpft, es gäbe eine naturgegebene geschlechtsspezifische Art, auf der Welt zu sein. Die Kulturkritik wird entwickelt, die Verschiedenartigkeit der Geschlechter wird unterstellt und daraus der ursächliche Zusammenhang beider Momente abgeleitet" (170). In contrast, Linder argues for greater forward-looking optimism, trust in progress and the possibility of a reconciliation of the individual and society: "Eine Verschiedenartigkeit im Anspruch wie in den Möglichkeiten der Geschlechter gibt es. Und die ist, wo sie historisches Relikt ist, dem Kulturfortschritt nicht förderlich. Fortschritt in einem speziellen Bereich und allgemeiner Fortschritt gehen meist nicht einmal im gleichen Tempo vorstatten. Dennoch haben sie miteinander zu tun, wie eben das Besondere mit dem Allgemeinen."

Issue Nr. 10 is devoted to the international colloquium on "Goethe in unserer Epoche: Zur Dialektik von Geschichtlichkeit und Aktualität seines poetischen Werkes" held March 23 - 26, 1982, in Weimar. In Nr. 11, Rainer Rosenberg's essay "'Nationale oder vergleichende Literaturgeschichte?' Zur Geschichte des komparatistischen literaturwissenschaftlichen Denkens in Deutschland 1848 - 1933" obviously complements recent interest in the history of the literary scholarly discourse inside and outside of Germanistik. After references to scholarship in the eighteenth and early nineteenth centuries, Rosenberg traces the comparative problem through the work of Scherer, Dilthey, Walzel, Sauer and others. Note also Hermann Kähler on Döblin's Berlin Alexanderplatz and Dieter Schiller on Erich Mühsam's politics.

Also in Nr. 11, Sebastian Kleinschmidt presents a solid review of Galvano della Volpe's Kritik des Geschmacks, published in the early sixties but not translated into German until 1978 (Luchterhand). The central theoretical directions are recapitulated: "Das, woran fast ausnahmslos alle 'Gnoseologen' älteren Datums mehr oder weniger gescheitert waren, hat della Volpe geleistet: die erkenntnistheoretische (man könnte auch sagen abbildtheoretische) Klärung der Spezifik der Poesie in der Form einer konsequenten Unterscheidung von der Wissenschaft, ohne daß die Erkenntnisleitung der Kunst ihr gegenüber als defizitär erscheint" (178). However, della Volpe's holding on to the rational and knowledge-related character of art implied not only a rejection of irrationalist positions but also a distance from those subject-oriented psychological conceptions of literature which, according to Kleinschmidt, are today considered to be urgent: "Dieses wie auch andere, besonders heute spürbare Desiderata (etwa die gegenüber der Wissenschaft spezifische Stellung der Kunst, die Besonderheit der ästhetischen Bewertung der geschichtlichen Wirklichkeit durch die Kunst, das der Kunstproduktion und -rezeption zugrunde liegende Bedürfnis, das heißt der gesamte subjekttheoretische Komplex der Aesthetik) sind offenbar der Preis, den jede ausschließlich erkenntnistheoretisch orientierte Aesthetik zu zahlen hat." For Kleinschmidt, della Volpe -- despite undeniable achievements -- turns out to be somewhat anachronistic in a literary theoretical community increasingly oriented toward subjectivity. Of course precisely this estimation of current theoretical desiderata -- less gnoseology, more subjectivity -- is itself an interesting (and symptomatic?) side of the review.

Vol. 28, Nr. 12 is devoted largely to issues in contemporary Scandinavian literature.

Russell A. Berman
Stanford University

Deutschland Archiv. Heft 1, 2, 3 (Januar, Februar, März), 1983.

Ein rasches Durchblättern dieser drei Hefte des Deutschland Archivs zeigt, daß Friedenspolitik in und zwischen den beiden deutschen Staaten ein Hauptthema neben sozialen, wirtschaftlichen und politischen Fragen ist. Es lohnt sich, einen Blick in diese Zeitschrift zu werfen, wollen Leser den Standpunkt der eher DDR-kritischen konservativen westlichen Wissenschaftler kennenlernen.

Im ersten Heft dieses Jahres kommentiert Heinz Kersten drei DEFA-Filme: "Sonjas Rapport", die auf die Lebenserinnerungen der DDR-Autorin Ruth Werner basiert, zeigt das persönliche und pflichtbewußte Leben eines Mitglieds der Jungkommunisten vor und während des zweiten Weltkrieges. Der zweite Film, "Alexander der Kleine", schildert das Leben heimloser Kinder, die nach dem zweiten Weltkrieg Unterkunft benötigen. In der "Mahnung" (Regie: Juan Antonio Bardem) geht es um die Wirkung des Reichstagsbrandprozesses auf den bulgarischen Kommunisten Georgi Dimitroff und seine Versuche, einen organisierten Widerstand gegen den Faschismus aufzubauen.

Kersten geht von dem Film- in den Kabarettbereich über und bewertet das neue Programm des Berliner Kabarett "Distel" positiv, da die Auseinandersetzungen der Kabarettisten mit aktuellen Themen (Regierungswechsel in der BRD, deutsch-deutsches Nachbarschaftsverhältnis) eine heitere Kritik des DDR-Alltags leisten.

Es folgt im ersten Heft ein ausführlicher Beitrag von Karin Thomas: "Eine 'Neunte' mit Dissonanzen. Traditionalismus und Avantgarde auf der IX. Kunstausstellung in Dresden."

Die von dem Verband Bildender Künstler der DDR veranstaltete Ausstellung, die alle fünf Jahre stattfindet, gibt einem breiten Publikum aus Ost und West einen Überblick über zeitgenössische Kunst der DDR. Thomas kritisiert die Auswahlverfahren des VBK, da die Ausstellung "zum größten Teil innerhalb des Rahmens der offiziellen Kulturpolitik bleibt, anstatt alle Tendenzen aufzugreifen."

Im zweiten Heft des Jahres 1983 sind vor allem die Rezensionen zu berücksichtigen. Norbert Schachtsiek-Freitag wirft ein interessantes Licht auf den Stand der literaturwissenschaftlichen Rezeption von DDR-Literatur im Westen. Die Rezeption lasse sich zum größten Teil auf eine "Kanonbildung" ein. Oft sind Werke der DDR zugunsten anderer im Westen besser verkäuflicher Werke vernachlässigt, was zu bedauern sei, da andere Werke auch einen Wirklichkeitsdarstellung der DDR anbieten. Die drei Bücher, die Schachtsiek-Freitag unter die Lupe nimmt, sind Manfred Durzaks "Deutsche Gegenwartsliteratur", Jos Hoogeveens und Gerd Labroisses "DDR Roman und Literaturgesellschaft" und Manfred Behns "Geschichten aus der Geschichte der DDR 1949-1979". In diesen Büchern haben laut Schachtsiek-Freitag die Literaturwissenschaftler nur die Spitze des Eisberges betrachtet und sich auf eine "Selbstbeschränkung ihrer Möglichkeiten", die Gesamtliteratur zu erfassen, eingelassen. Eine andere kritische Rezension zur DDR-Literatur gibt Klaus Sauer in dem zweiten Heft. Er berichtet über drei Bücher, "Im Kreislauf der Windeln" (Hrsg. von Horst Heidemann), Christa Borcherts "Ein Schiff mit Namen Esmeralda", und Christine Wolters "Die Alleinseglerin". Sauer meint, die drei behandeln nur "alte" Probleme der Frauenemanzipation in der DDR. Ein weiterer Beitrag, der zum Verständnis des DDR-Alltags wichtig ist, erscheint auch in diesem zweiten Heft. Dokumentiert werden u.a. die Thesen der AG von Gesellschaftswissenschaftlern der Akademie der Wissenschaften der DDR, die Martin Luther als einen Wegbereiter einer progressiven Tradition in der deutschen Geschichte feiern, und andere Aufsätze zur gegenwärtigen Geschichtsbetrachtung in der DDR.

Zum Thema Frieden kommentiert Peter Jochen Winter in dem dritten Heft des Deutschland Archivs die Friedensbewegung unter DDR-Jugendlichen und die internen und externen Konsequenzen. Wolfgang Büscher setzt dieses Thema mit einem Bericht über das dreitägige "Rock für den Frieden" Konzert im Palast der Republik fort. Lobenswert sei die Faschismuskritik der Gruppe "Pankow", die durch Videoprojektion die Kritik aus geläufigen abstrakten Erklärungsmethoden befreie. Ueber einen anderen dramatischen Auftritt, im Rahmen der Berliner Theaterfesttagen, kann Andreas Roßmann nur eine enttäuschte Aeußerung geben. Die Gastspiele aus anderen Ländern und aus verschiedenen Städten der DDR ("Der gute Mensch von Sezuan" von Goldoni aus Italien inszeniert; Johannes Bechers "Winterschlacht", u.a.) zeigen, wie isoliert und z.T. anachronistisch manche Regisseure arbeiten. Es folgt ein Bericht von Heinz Kersten über die DEFA-Verfilmung von Hermann Kants Roman "Der Aufenthalt". Kersten lobt das "eigenständige Kunstwerk", da der Film auf Klischees und schwarz-weißmalende Beschreibungen von Vergangenheitsbewältigung verzichte und realistisch zeige, wie Menschen mit der ihnen angewiesener Zeit umgehen. "Filme wie 'Der Aufenthalt' können mithelfen, die eigenen Zeitumstände besser zu erkennen." Der Film wurde überraschend im Februar aus den Internationalen Berliner Filmfestspielen zurückgezogen und ist immer noch nicht im Westen zu sehen.

Karen Remmler
Washington University

RECENT LITERATURE

Becher, Johannes R. Der Aufstand im Menschen. Hrsg. von I. Siebert. Berlin: Aufbau, 1983. Prosatexte aus den Jahren 1947-1948, erstmals vollständig und im ursprünglichen Zusammenhang veröffentlicht.

Braun, Volker. Guevara oder der Sonnenstaat. Schauspiel. Leipzig: Reclam, 1983. 120 Seiten. 16,- M. Mit neun Holz schnitten von H.A.P. Griebhaber.

Busse, Heli. Es gibt keine Wunder mehr oder Warum Onkel Kar abbrannte. Geschichten. Berlin: Eulenspiegel, 1983. 176 Seiten. 6,80 M.

Cwojdrak, Günther. Beim Namen genannt. Aphorismen. Berlin Eulenspiegel, 1983. 95 Seiten. 5,20 M.

Deichfuss, Horst. Windmacher. Roman. Halle/Leipzig: Mitteldeutscher Verlag, 1983. 320 Seiten. 12,- M.

Duty, H., R. Jendryschik und K. Röntsch, Hrsg. Die Schublade. Anthologie. Halle/Leipzig: Mitteldeutscher Verlag, 1982.

Erb, Elke. Vexierbild. Berlin: Aufbau, 1983. 115 Seiten. 8,40 M.

Gerisch, Klaus. Das Mädchen vom Plakat. Roman. Rostock: Hinstorff, 1983. 300 Seiten. 9,20 M.

Gerlach, Harald. Spiele. Berlin: Aufbau, 1983. 180 Seite 5,40 M.

Gerlach, Jens. Spiegelbild. Gedichte. Berlin: Aufbau, 1983. 120 Seiten. 6,- M. Ueber 100 Gedichte aus drei Jahrzehnten in einem Band.

Greulich, E.R. Amor im Glashaus. Anekdoten und Aphorismen. Berlin: Verlag Neues Leben, 1983. 160 Seiten. 7,80 M.